

Dienstag, 12. November 2019, Rhein-Zeitung Kreis Cochem-Zell

100 Meter zu lang: Gräf wird nicht gewertet

Autor Holger Teusch



Besonders viele Nachwuchsläufer des Ausrichtervereins TuS bescherten dem Crosslauf in Kaisersesch ein dreistelliges Teilnehmerergebnis. Foto: Teusch

Leichtathletik: Sieg bei Crosslaufserie zählt nicht – 113 Teilnehmer in Kaisersesch am Start

Kaisersesch. Der Crosslauf in Kaisersesch ist auf dem besten Weg wieder das größte Rennen der Cochem-Zeller Serie zu werden. Im Nebel fanden 114 Läufer das Ziel. Eine wurde aber nicht in die Wertung genommen.

Das ist ärgerlich: 100 Meter zu lang war die Strecke für Sarah Gräf. Nicht, dass die Nachwuchsläuferin des TV Cochem (TVC) nicht auch die letzten 100 Meter der 8,1 Kilometer der Langdistanz des Crosslauf des TuS Kaisersesch hätte bewältigen können. Aber die 16-Jährige, die als Erste ins Ziel kam, wurde nicht gewertet. Warum? Als zulässige Streckenlänge sind für die Altersklasse U 18 im Crosslauf maximal acht Kilometer zugelassen. Gräf hätte gar nicht erst auf der Langstrecke starten dürfen, sondern nur auf der Mitteldistanz (4050 Meter). Das gilt auch für den ersten Lauf der COC-Serie in Laubach, der mit 8,3 Kilometer noch etwas länger war und bei dem Gräf ebenfalls als erste Frau im Ziel war. „Das tut mir leid für Sarah. Ärgerlich, dass das nicht beim ersten Lauf schon Thema war“, sagte auch die nun als 31. Langstrecken-Gewinnerin in die Kaisersescher Crosslauf-Annalen eingehende Kerstin Goeres. Für die 32-Jährige vom Ruderverein Zell ist Gräf die wahre Siegerin. Denn nur nach der ersten der beiden Runden habe sie etwas vor der Cochemer Nachwuchsläuferin gelegen. Im Ziel war Gräf schneller als Goeres, die 39:19 Minuten benötigte.

Noch fast exakt zehn Minuten schneller war Yannick Pütz. Der Greimersburger machte mit seinem dritten Langstrecken-Sieg beim dritten Wertungslauf zur Serie (Finale am 1. Dezember beim SV Schwarz-Weiß Alfien) vorzeitig den Gesamterfolg klar. In 29:33 Minuten blieb der für die LG Rhein-Wied startende Pütz erstmals unter einer halben Stunde. Schneller als der 22-Jährige waren in den vergangenen 20 Jahren nur drei Läufer gewesen: 2006 Streckenrekordler Franz-Josef Beucher (LGM Leiven) mit 28:37 Minuten, 2008 der Ulmener Martin Wallebohr mit 28:55 Minuten und 2013 der amtierende Deutsche Halbmarathon-Meister Moritz Beinlich aus Kaisersesch (startet für die LG Telis Finanz Regens-

burg) mit 29:11 Minuten. Hinter Pütz sicherte sich Kerstin Goeres' Freund Oliver Ewen aus Zell (startet für den PST Trier, 31:32 Minuten) den zweiten Platz vor Raheb Rahimi (33:13). Der aus Afghanistan stammende 21-Jährige von der LG Laacher See hatte zuvor in 15:32 Minuten bereits das Mittelstreckenrennen gewonnen.

Nach dem zweiten Platz über 4050 Meter in 16:19 Minuten kann dem erst 14-jährigen Lennart Mohr der Mittelstrecken-Gesamtsieg ebenfalls nicht mehr entrissen werden. Bei den Frauen muss Katharina Fröhlig allerdings beim Nikolaus-Crosslauf in Alfien am ersten Advent noch mal ran. Der 18-Jährigen von der LG Vulkaneifel, die in 17 Minuten schnellste Frau war, fehlt noch das dritte Resultat.

Dass der TuS Kaisersesch mit 113 Teilnehmern wieder im dreistelligen Bereich gelandet ist, verdankt er vor allem seinem Nachwuchs. So konnten die Zuschauer im Nebel am Waldsportplatz der Eifelstadt im 1,1-Kilometer-Rennen der Acht- bis Elfjährigen den spannenden Endspurt zwischen Lokalmatador Philipp Johann und Morris Freibergs von der DJK Kelberg um den zweiten Platz miterleben. Allein bei den Bambini unter acht Jahren kamen 17 kleine Läufer ins Ziel.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.